

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 5 (1931)

Heft: 5: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER SAMMLER

Le Collectionneur suisse

Bücher, Ex-libris

Graphik, etc.

Organ der Schweiz. Bibliophilen
Gesellschaft und der Vereinigung
schweizerischer Bibliothekare.

Livres, Ex-libris

Estampes etc.

Organe de la Société suisse des
bibliophiles et de l'Association
des Bibliothécaires suisses.

Herausgeber: Dr. WILH. J. MEYER

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

Entdeckung einer Zürcher Bilderhandschrift.

In dem „Verzeichnis der deutschen Bilderhandschriften des späteren Mittelalters in der Heidelberger Universitäts-Bibliothek“ von Hans Wegener (Stuttgart, J. J. Weber, 1927) wird eine Legendenhandschrift angeführt, welche der Verfasser des Verzeichnisses als Legende vom hl. Mauritius und vom hl. Meinrad angibt und mit schwäbischer Herkunft aus der Zeit um 1470 bezeichnet. Hr. Dr. *P. Hilber* weist nun in der Neuen Zürcher Zeitung (Nr. 700, vom 15. April) mit ziemlicher Sicherheit nach, dass die Bilderhandschrift zürcherischen Ursprunges ist. Für seine Annahme sprechen die Wasserzeichen und die Eintragungen der früheren Besitzerinnen: Clara Schwendin, Marg. Escher, Barbera Göldli von Tieffenau, die er als Gattinnen von zürcherischen Ratsherren identifizieren kann. Die Bilder sind nach ihrem Gehalt und künstlerischen Wert noch genauer zu prüfen. Wir sind an schweizerischen Miniaturen aus dieser Zeit nicht reich und Hr. Dr. Hilber weist mit Recht auf die Bedeutung eines künstlerischen und technischen Zusammenhanges mit der Bilderchronik des Luzerner und Berner Schillings hin und möchte die schweizerische Forschung auf diese Heidelberger Handschrift hinlenken, die bisher offenbar unbeachtet blieb. *M.*

Die Jahresversammlung der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft findet dieses Jahr in Bern voraussichtlich im Oktober statt.